

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczech@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Martin Wilkovitsch

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: E 066 490 Technische Chemie

Matrikelnummer: 1125367

2. **Gastinstitution**

University of North Carolina at Chapel Hill

Gastland

USA

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **28.07.2016** bis **09.01.2017**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

5

Homepage der Gastinstitution

3

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Die USA stellt mit ihren vielen unterschiedlichen Universitäten eine perfekte Möglichkeit dar ein Auslandssemester zu verbringen. Besonders der Zusammenhalt und das gemeinsame Mit-fiebern bei Sportveranstaltungen der Uni ist einzigartig. Man sollte auf jeden Fall zu so vielen Sport-Spielen wie möglich gehen, da die Atmosphäre jedes Mal außergewöhnlich ist und man als Student (meist) kostenlos Tickets bekommt. Bei der Wohnmöglichkeit kann man sehr viel Geld sparen, wenn man „off-campus“ (also NICHT in Studentenheimen) wohnt. Auch weil dort die Möglichkeit besteht selbst zu kochen, da gesundes Essen oder Mensa ebenfalls recht teuer sind.

North Carolina selbst wird als einer der nördlichsten Südstaaten der USA angesehen. Die extreme Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft („southern hospitality“) macht sich dadurch noch viel mehr bemerkbar als in den nördlicheren oder westlicheren Bundesstaaten.

8. Gastinstitution

Die University of North Carolina at Chapel Hill (UNC) ist international vor allem für ihre herausragenden Sport-Teams („Tar Heels“; Basketball, Football) bekannt, jedoch genießt sie als älteste staatliche Universität in den USA vor allem in Amerika selbst großes Ansehen. Engineering (vor allem Chemie, aber auch Physik und Mathematik) und die Medical School sind als Studienrichtungen das Aushängeschild der Uni. Der riesige, wunderschöne und weitläufige Campus inmitten eines kleineren, eher ländlichen Gebietes stellt somit ein Paradebeispiel einer amerikanischen „College-Town“ dar.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Prof. Peter Gärtner, Traude Krausler (beide TU Wien)
 Adrienne Cromwell (UNC Chapel Hill)

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

2

von Lehrkräften an der TU Wien

1

von der Gastinstitution

5

von Studierenden an der Gastinstitution

4

von anderen:

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Als Anmeldung für TASSEP mussten via TISS aktuelle Dokumente (Lebenslauf, Sammelzeugnis und Motivationsschreiben) hochgeladen werden, sowie ein Ranking der Gastuniversitäten vorgenommen werden. Nach der Nominierung musste nur mehr auf die Zuteilung zu einer Gastuni gewartet werden. Von dort an wurde alles über die Gastinstitution abgewickelt.

Die finanzielle Unterstützung von TASSEP belief sich auf rund 2500€ (inkl. Reisekostenzuschuss). Visum und SEVIS-Gebühr kosteten etwa \$400, zuzüglich war eine Reisekrankenversicherung von Seiten der UNC erforderlich (hier ist vor allem eine österreichische zu empfehlen, da die amerikanischen sehr teuer sind). Außerdem ist ein Bankdokument auszufüllen und nachzuweisen, dass man über mindestens \$10000 pro Semester verfügt.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Generell sind Studenten als auch Universitätsangestellte der UNC sehr nett und hilfsbereit. Das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ist viel familiärer, enger und freundschaftlich als wir es in Österreich gewohnt sind. Jeder hilft sich gegenseitig und auch im Alltag ist die „southern hospitality“ sehr stark zu spüren.

Um Probleme mit der Sprache (Englisch auf Maturaniveau) braucht man sich überhaupt keine Sorgen machen. Insbesondere wenn Amerikaner schon wissen, dass man aus dem Ausland kommt sprechen sie meist (noch) deutlicher und langsamer bzw. sind sie meistens beeindruckt, dass man überhaupt zwei Sprachen so gut kann.

Da um die 200 Auslandsstudenten pro Wintersemester die UNC besuchen, kommt man vor allem mit diesen „internationals“ sehr stark in Kontakt und kann mit denen sehr gut erste Freundschaften oder Gruppen bilden um etwas gemeinsam zu unternehmen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Auf der UNC gibt es ein Programm (E.A.S.E. – easy abroad student entry) wo schon vor Ankunft in den USA jedem Auslandsstudenten ein Mentor (selbst Student auf der UNC) zugeteilt wird, der einem helfen soll den Alltag auf der Uni und privat gut zu meistern. Wenn man eine Freundschaft aufbauen möchte, sollte man sich jedoch regelmäßig bei ihm melden. Sonst organisiert E.A.S.E. vor allem zu Semesterbeginn sehr viele Partys und Events, wo man leicht Leute kennen lernt.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Selbstsuche via Internet (airbnb, craigslist)

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1050
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	800 / Monat, davon:
Unterbringung	560 / Monat
Verpflegung	200 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Versicherung, Ausflüge, ...	40 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die Möglichkeit auf einem amerikanischen College zu studieren und auch zu leben und viele Freundschaften rund um den Globus zu schließen war unglaublich. Da die UNC vor allem für ihre hervorragenden Sport-Teams (Basketball, Football, Soccer, ...) bekannt ist, war der Besuch in den Stadien einzigartig und auch das Sportangebot (um Selbst Sport auszuüben) war extrem gut organisiert.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Keine nennenswerten

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die Unterstützung von Heim- sowie Gastinstitution war gut. Jedoch könnte man mehr Plätze für Studenten der TU Wien zur Verfügung stellen und auch die Liste der zu wählenden amerikanischen Universitäten vergrößern.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

North Carolina liegt im Osten der USA zählt zu einer der nördlichsten Südstaaten. Abgesehen von der wunderschönen Ostküste am Atlantik erinnert die Landschaft mit ihren sehr grünen und großflächigen Wäldern, sowie den relativ hohen Bergen im Westen, sehr an Österreich. Chapel Hill selbst ist mit der Nachbarortschaft Carrboro ein reines Studentengebiet. Mit ca. 50 000 Einwohnern (davon 30 000 Studenten) ist die Region für amerikanische Verhältnisse recht klein und ländlich, liegt aber inmitten des „Research Triangles“ mit der größten Universität von North Carolina „NC State“ in Raleigh und der Privatum „Duke“ in Durham. Der riesige Campus der UNC stellt das Herz von Chapel Hill dar, auf den die Bewohner von ganz North Carolina (mit Ausnahme von Duke = Erzfeind) und natürlich Studenten besonders stolz sind. Die Hauptstraße, welche im Norden an den Campus angrenzt, nennt sich „Franklin Street“. Dort spielt sich generell alles ab. Viele Restaurants, Bars, Diners und Einkaufsmöglichkeiten sind vertreten, wobei speziell zu Halloween die Straße komplett gesperrt wird und etwa 100 000 Leute kostümiert die Franklin Street besuchen.

Die Anmeldeprozedur der UNC ist zwar sehr langwierig und kann sich bei einigen Unklarheiten verzögern, jedoch ist die Hilfe und Unterstützung von Mrs. Adrienne Cromwell auf der UNC zu jeder Zeit über Mail gegeben. Hierbei empfiehlt es sich besonders eine von der UNC geforderte Krankenversicherung bereits für den Auslandszeitraum in Österreich abzuschließen, da die Uni-interne Versicherung („blue cross blue shield“) unverschämte teuer ist (bis zu \$1000 pro Semester) und noch dazu schlechte Leistungen bietet.

Für die Wahl der Unterkunft in Chapel Hill ist vor allem zu berücksichtigen, dass Studentenheime mit zusätzlichem Mensa-Ticket schnell mal um die \$5000 pro Semester kosten können. Schon alleine wegen der Kosten entschied ich mich dafür, selbst nach einer Unterkunft zu suchen (musste natürlich auch mit Mrs. Cromwell abgesprochen werden). Die Suche (airbnb, craigslist, blackboard UNC, heelshousing, ...) stellte sich jedoch als überaus schwierig heraus, da die meisten verfügbaren WG-Zimmer nur für ein ganzes Jahr oder ohne Einrichtung angeboten werden, oder ausschließlich Frauen als Mieter gewünscht sind oder überaus teuer (\$800 pro Monat und aufwärts) sind. Schlussendlich bin ich doch fündig geworden und wohnte im Nord-Osten von Chapel Hill in einem kleinen Haus, welches ich mit einer graduate-Psychologie Studentin teilte. Das komplett kostenlose und öffentliche Bus-Netz in Chapel Hill ermöglichte es mir in teilweise unter 10 min am Campus zu sein und auch kostenlos zum Kino oder zu Einkaufsmöglichkeiten zu gelangen. Generell empfiehlt es sich jedoch in ein günstiges Fahrrad zu investieren, da die Infrastruktur von Chapel Hill und der große Campus perfekt für die Erreichbarkeit per Rad ausgelegt sind. Natürlich kann die Suche der Unterkunft anstatt von Österreich aus direkt vor Ort in Chapel Hill vorgenommen werden, wobei man entweder Glück haben kann und noch sehr günstig ein nahegelegenes Zimmer hergegeben wird, oder Pech haben kann und sehr teuer und/oder weiter weg wohnen muss.

Für die Ankunft in Chapel Hill ist zu beachten, dass der Raleigh-Durham-Airport in nur 25min mit dem Auto vom Campus zu erreichen ist, jedoch aufgrund der geringen Größe die Flüge recht teuer sind. Daher habe ich mich dazu entschlossen, einen Flug nach Washington D.C. zu nehmen und per Bus („MegaBus“; teilweise Ticketpreise um \$1!!!) nach Durham zu fahren. Im Normalfall werden Auslandsstudenten sogar von ihren oder anderen Mentoren der Organisation E.A.S.E. vom Flughafen (oder man kann natürlich vorab nachfragen ob man von der Busstation in Durham abgeholt werden kann) kostenlos abgeholt.

In das Uni-Leben hat man sich mit Hilfe ein paar Tipps von seinem Mentor schnell integriert und wenn man nicht in einem Studentenheim wohnt, hat man bei den unzählig-organisierten Veranstaltungen, Partys und Events (facebook, UNC homepage, E.A.S.E.) mehr als genug Möglichkeiten neue Leute kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen.

Das Lehrveranstaltungs-Angebot speziell für Technische Chemiker im Master ist recht überschaubar, jedoch sollte für jede Richtung etwas dabei sein. Pflichtfächer aus dem Ausland lassen sich generell eher schlechter anrechnen, wobei vor allem Soft-Skills und freie Wahlfächer, bzw. Fächer der gebundenen Wahl sehr gut an der TU Wien anrechenbar sind. Graduate Students (Studenten mit Bachelor-Abschluss) müssen auf der UNC einen Umfang von 9 credit points (entspricht 27 ECTS Punkten) absolvieren, wobei die Seminare und Vorlesungen etwas anders beurteilt werden als wir es in Wien gewohnt sind. Statt einer einzigen Prüfung am Semesterende, ähnelt das System in den USA eher unseren FHs oder höheren Schulen. Es herrscht Anwesenheitspflicht in JEDEM Fach, es sind mehrere Präsentationen, Zwischentests, Hausaufgaben, Reading Materials und Berichte zu absolvieren

und sogar die Mitarbeit in der Klasse fließt in die Gesamtbenotung mit ein. Im Allgemeinen sollte man jedoch kein Problem mit den akademischen Anforderungen der UNC haben. Es ist definitiv viel leichter einen Kurs lediglich zu bestehen als in Österreich, für eine gute Note jedoch muss man schon etwas leisten. Ich habe folgende Kurse an der UNC besucht:

-) Seminar in Biological Chemistry (CHEM 731; 2 credits)
-) Advances in Macromolecular Structure and Function (CHEM 732; 3 credits)
-) Seminar in Materials Chemistry (CHEM 721; 2 credits)
-) Literature Seminar in Analytical Chemistry (CHEM 741; 2 credits)

Tipp: Wenn möglich sollte man nicht mehr als 4 Kurse in den USA besuchen, da sie deutlich aufwendiger und zeitintensiver sind als jene in Österreich. Findet man nur wenige Kurse die man besuchen kann/möchte, besteht auch die Möglichkeit eine Projektarbeit bei einem jeweiligen Labor zu absolvieren und die credits mit diesen aufzufüllen.

Generell empfehle ich während des Auslandsaufenthaltes so viel zu reisen, ansehen und erleben wie möglich. Nashville (Tennessee), Wilmington und Outer Banks (North Carolina Küste) sowie die Great Smokey Mountains um Boone herum und Knoxville bzw. Asheville ist alles mit dem Auto sehr gut erreichbar. Zusätzlich sind die öffentlichen Bus-Verbindungen nach Durham (Duke) und Raleigh (NC State) relativ gut ausgebaut. Es gibt auch unzählige Studenten-Clubs, denen man sich jederzeit anschließen kann, welche kostengünstig Ausflüge anbieten (Tramping Club – Küste, Wälder, Kajaking, ...). Weiters bietet sich natürlich die Möglichkeit, mit ein paar anderen Studenten ein Auto auszuborgen (zu empfehlen: enterprise car rental, 1400 Franklin Street), wobei die Versicherung immer extra hinzu gebucht werden muss und man für die Miete eines Mini-Vans mindestens 23 Jahre alt sein muss.

Wie schon oben erwähnt ist die UNC at Chapel Hill vor allem wegen ihrer hervorragenden Sport-Teams („Tar Heels“) bekannt. Wenn Spiele am Wochenende (oder bei Basketball auch manchmal unter der Woche) stattfinden, versucht jeder das Match irgendwie mit zu verfolgen – Bars und Diner auf der Franklin Street sind sehr gut besucht und sogar auf der Uni werden meistens eigene „Watch-Partys“ veranstaltet. Jedoch sollte man, vor allem als Auslandsstudent, versuchen zu so vielen großen Heim-Sportevents live dabei zu sein wie möglich, da die Atmosphäre einfach einzigartig ist. Basketball genießt sogar ein noch größeres Ansehen als Football, wo vor allem bei den Spielen enorm viel los ist. Generell sind die Tickets für UNC Studenten kostenlos (mit Ausnahme des Basketball-Spiels gegen Duke), jedoch kann es passieren, dass man sich bei besonders guten Gegnern für die „Lottery“ anmelden muss und das geringere Kartenkontingent für Studenten dann kostenlos verlost wird. Um selbst an Sportveranstaltungen teilzunehmen oder Teamsport auszuüben, gibt es ein System namens „intramural sport“. Dort meldet man sich online an und kann sich in Sport-Teams (Basketball, Flag Football, Soccer, Volleyball, Golf, ...) einschreiben. Eine fantastische Möglichkeit und alles kostenlos!!! Wie schon oben erwähnt, spielt sich das Nachtleben in erster Linie auf der Franklin Street ab. Viele (Sport-) Bars, einige Clubs und manche Diner sind entlang dieser in Chapel Hill verstreut. Wenn man weiter Richtung Carrboro spaziert, findet man auch einige Pubs und Live-Music-Etablissements. Hier ist aber anzumerken, dass alle Lokale ohne Ausnahme um 2 Uhr morgens zusperren. Aufgrund dessen und auch wegen des extrem strengen Alkohol Gesetzes in North Carolina und den USA allgemein (kein Alkohol an unter 21-Jährige, Ausweispflicht, keine offenen Behälter mit Alkohol auf offener Straße), hat man als Student natürlich auch die Möglichkeit zu privat organisierten Partys (meistens Studentenverbindungen direkt neben dem Campus) zu gehen und dort zu feiern. Diese gehen meistens länger als 2 Uhr morgens und man bekommt alles kostenlos, jedoch ist es teilweise als männlicher Student sehr schwierig hineinzukommen, wenn man niemanden kennt.

Abschließend bin ich sehr froh, dass ich den Schritt gewagt habe und das Abenteuer „Auslandssemester in den USA“ war sicherlich einer meiner besten Erfahrungen meines bisherigen Lebens. Ich habe viele Leute auf der ganzen Welt kennen gelernt und an dem richtigen College-Life schnuppern dürfen. Die University of North Carolina at Chapel Hill, die Sportevents und vor allem die Gastfreundschaft von den Südstaaten habe ich in mein Herz geschlossen und die Zeit war einfach atemberaubend.

GO HEELS (and go to Hell Duke!)
Once a Tar Heel, always a Tar Heel!!!

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Im Allgemeinen auf einer amerikanischen Universität studieren zu dürfen, die großartigen Sportveranstaltungen zu besuchen und das echte „College-Life“ für ein Semester zu genießen war sicherlich die beste Erfahrung. Andere Kulturen und Menschen kennen zu lernen, sowie mein Englisch zu verbessern war beruflich und persönlich ein enormer Gewinn. Die Zusammengehörigkeit und der Stolz auf die eigene Universität ist in den USA etwas ganz besonderes und ich bin sehr dankbar und froh, dass ich dies erleben durfte.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Auf jeden Fall, dass man sich rechtzeitig bewirbt und die Chance ergreift ein Auslandssemester in den USA (wo auch immer) zu machen. Es ist auch empfehlenswert sich zu erkundigen, ob zusätzlich andere Stipendien (z.B. individuell von österreichischen Bundesländern) angeboten werden.

In den USA selbst kann ich nur empfehlen so viel zu unternehmen wie möglich. Herumreisen, Ausflüge machen, zu Sport-Events gehen, selbst („intramural“) Sport betreiben, in das Fitnessstudio gehen, ... wird meistens an den Universitäten KOSTENLOS (oder zu einem sehr geringen Preis) angeboten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form

in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.